

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bahn geworfen hatte und bis abends den Raum östlich Kiwercy erreichen dürfte. Unverzüglich eröffnete die Artillerie der 3. Division das Feuer auf die feindlichen Stellungen, um 6 Uhr sollte das 7. Landwehrregiment die Vorrückung über den Meierhof Kiwerecki gegen die Linie Westende Teremno—Südende Kol. Balocha beginnen, der sich die Rainer, gegen den Weg Südende Kol. Balocha—Ostende Wyszkow vorgehend, anzuschließen hatten. Das IV. Bataillon wurde der Landwehr unterstellt und hatte ihr als zweites Treffen zu folgen.

Die Vorrückung der Landwehr wurde durch feindlichen Widerstand derart verzögert, daß es fast 8 Uhr abends wurde, bis die Rainer die Vorrückung antreten konnten. Eben kehrte Inf. Karl Lindner der 2. mit seiner Patrouille zu Mjr. Schad zurück und meldete, daß er sich wohl durch feindliche Patrouillen durchschleichen mußte, doch die feindliche Stellung unbesezt gefunden habe. Das I. Bataillon kam, obzwar es zeitweise mit vorgeschobenen kleinen Abteilungen der Russen zu tun bekam, verhältnismäßig flott vorwärts und erreichte gegen 11 Uhr nachts ungefähr den vorgeschriebenen Abschnitt — der Weg von Wyszkow war in der Dunkelheit nicht zu ermitteln — vermutlich nördlich der Kreuzung der Eisenbahn mit dem erhaltenen Fahrweg nach Kiwercy: 1. Kompanie östlich, 2. mit Maschinengewehren, dann die 3. westlich der Eisenbahn, die 4. Bataillonsreserve hinter der Mitte. Das III. Bataillon hatte sich der Vorbewegung vom linken Flügel an angeschlossen. Unter Kämpfen mit Patrouillen, wobei sich Inf. Anton Döhlhofer der 9. als Schwarmkommandant hervortat, wurde um Mitternacht der Weg beim Ostende von Wyszkow erreicht. Eine von dort vorgeschickte Patrouille der 12. erhielt alsbald aus der Gegend des Verpflegsmagazins lebhaftes Feuer. Die Schwarmlinie grub sich ein.

Schwer hatte es das II. Bataillon, das in die künftige Front aufschwenken mußte. Nacht, Bodennebel, fast gänzliche Zerstörung der Kolonie Balocha, Verwüstung der Felder, wodurch die in der Karte verzeichneten Wege unkenntlich wurden, erschwerten die Orientierung ungemain. Zudem gab es Zusammenstöße mit feindlichen Patrouillen. Alles dies wirkte zusammen, daß das Bataillon nicht ganz die richtige Direktion einhielt und gegen die Bahn zusammengedrängt stand, als es um Mitternacht einen Raum erreichte, der schätzungsweise 300 bis 400 Schritte nördlich der angeordneten Linie lag. Es befand sich also teilweise im Aufstellungsraum des I. Bataillons und ein Stück vor diesem, was erst um 1 Uhr nachts festgestellt wurde, als es in der Finsternis endlich gelang, die Verbindung herzustellen.

Erstürmung der Lucker Kaserne

(31. August 1915)

Hiezu Skizze 42

Der Erfolg des XIV. Korps am 30. August hatte eine alle Erwartungen übersteigende Rückwirkung auf die russische Führung. Sie ordnete den noch in der Nacht anzutretenden Rückzug des Nordflügels hinter die Putilowka an. Dieser Entschluß war vom Gegner nicht vorauszu sehen. Man mußte erwarten, daß die Russen den Styr als nächsten Verteidigungsabschnitt auswählen würden, der rechte Flügel gestützt auf die Festung Luck, von der man noch immer nicht wußte, daß ihr nur ein Brückenkopf auf dem westlichen Styr-Ufer vorgelagert, auf dem Ostufer überhaupt keine Festung war. Das XIV. Korps konnte sich deshalb als nächstes Ziel nur die Einschließung der Festung im Norden und Nordosten als Ziel setzen, wobei man gewärtigen mußte, bald wuchtigen Gegenstößen der hinter den Styr zurückgelangenden russischen Hauptkräfte ausgesetzt zu sein. Dementsprechend langte nach Mitternacht zum 31. beim Regimentskommando die Weisung ein, sich an der bereits vorgeschriebenen Linie am Weg Wyszkow—Südende von Kolonie Balocha festzusetzen. Die Landwehr sollte in die Linie Südende Balocha—Westausgang von Teremno schwenken, starke Reserven kamen hinter den Ostflügel. Bei Morgen grauen hatten die Rainer ein Nachrichtendetachment gegen Luck vor-